

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 90 (2012)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Besprechungen = Recensions = Recensioni

**Autor:** Bleiker, Erich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

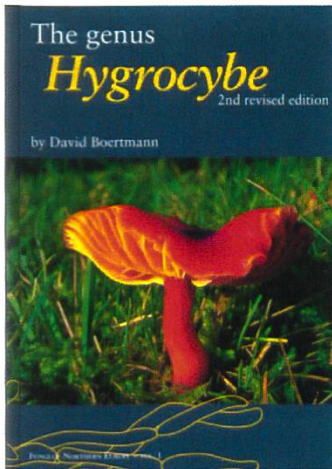
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**D. Boertmann**  
**The genus *Hygrocybe***  
**Fungi Of Northern Europe Vol.1**  
**2nd revised edition, 2010.**

**ISBN 978-87-983581-7-6**

**Preis: CHF 62.–**

**zu beziehen im Verbandsbuchhandel: [www.vsvp.com](http://www.vsvp.com) > shop**

Saftlinge werden oft als Juwelen des Pilzreiches bezeichnet und sind ökologische Zeiger für schützenswerte naturbelassene Lebensräume – sogenannte «Saftlingswiesen».

1995 erschien die erste Auflage der Monografie für die Alpen und nördlich bis Skandinavien und Grönland. Bis dahin war die gängige Literatur sehr widersprüchlich und meist lückenhaft. Das schreckte viele Interessierte davon ab, sich mit den farbenprächtigen Saftlingen und Ellerlingen zu befassen, obwohl sie mindestens auf subalpinen Magerwiesen und Alpweiden nicht zu übersehen sind. Seit dem Erscheinen des Boertmann kann man sie endlich einwandfrei bestimmen (etwas Englischkenntnisse vorausgesetzt).

Nun liegt die zweite, überarbeitete Auflage (2010) vor. Trotz etlichen Anpassungen an neue

Erkenntnisse sind Inhalt und Aufbau gegenüber der ersten Auflage wenig verändert. Ausser dem Bestimmungsschlüssel mit mikro- und makroskopischen Merkmalen ist zusätzlich ein rein makroskopischer Schlüssel enthalten. 62 Arten sind meist auf einer Doppelseite ausführlich beschrieben und mit ausgezeichneten Farbdias dargestellt – etliche davon wurden durch neue ersetzt. Auf einem Europakärtchen ist ersichtlich, in welchen Ländern die einzelnen Arten nachgewiesen wurden. Ein Index verbindet die von Boertmann verwendeten Artnamen mit den anderslautenden, nicht synonymen Namen in 11 gängigen Handbüchern.

Das ästhetisch ansprechende Handbuch ist bestens geeignet, Hobbymykologinnen und -mykologen zum Studium dieser faszinierenden «Blumen der herbstlichen Bergwiesen» zu motivieren.

ERICH BLEIKER